

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

77 (4.4.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 77.

Ersteins 1899.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Befreiung.

Dienstag den 4. April

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 1. April. Das badische Notariat hält die Stellung seines Standes für gefährdet durch die Herabsetzung der Werthtagen, sowie durch die Diätenregelung seitens der Zweiten Kammer. Gegendvorstellungen sind eingeleitet.

Karlsruhe, 31. März. Großes Aufsehen erregt die Nachricht, daß seit circa 2 Wochen Münzmeister Ottmann, Vorstand der Großherzoglichen Münzanstalt, unter Zurücklassung seines Abschiedsgesuchs hier verschwunden ist. Ottmann von Haus aus Cameralist, soll von einer Disziplinaruntersuchung wegen grober Dienstvernachlässigung bedroht gewesen sein.

Durlach, 2. April. Auf Einladung hatten sich eine Anzahl Männer hiesiger Stadt gestern Abend in der Restauration Graf eingefunden, um über ein bleibendes ehrendes Zeichen zum Gedächtniß des Fürsten Bismarck zu beraten. Herr Gymnasialdirektor Dr. May gedachte zunächst in patriotischen Worten des verstorbenen Fürsten und seiner Verdienste um das deutsche Vaterland. Sodann wurde in die Berathung eingetreten und beschlossen, jeden 1. April, dem Geburtstag des Fürsten, auf dem Thurmberge Feuerfanale leuchten zu lassen, sowie die Errichtung eines würdigen Bismarck-Gedenksteins in's Auge zu fassen. Zur weiteren Erwägung dieser Frage wurde eine Kommission mit Herrn Direktor Dr. May an der Spitze gewählt, welche sodann ihre Vorschläge machen soll.

Durlach, 3. April. Heute Abend nach 5 Uhr ging ein ziemlich heftiges Gewitter über die hiesige Stadt, nachdem eine Stunde vorher schon einige Donnererschläge und große Regentropfen die Ausflügler in unliebsamer Weise überrascht und zum Heimwege genöthigt hatten.

Durlach, 3. April. [Krankenversicherung.] Beim Uebertritt junger Leute an Oftern von der Schule in eine Lehre empfiehlt es sich, die Herren Prinzipale darauf hinzuweisen, daß Lehrlinge oder Lehrlingmädchen ohne Rücksicht ob sie Lohn erhalten oder nicht innerhalb 3 Tagen

nach Eintritt in die Lehre bei der städtischen Meldestelle zur Krankenversicherung anzumelden sind. Die Arbeitgeber sind vielfach der Meinung, daß Lehrlinge während der vereinbarten Probezeit von 14 Tagen oder 4 Wochen nicht anzumelden seien, vielmehr erst dann, wenn nach der Probezeit der Lehrling bestimmt im Geschäft bleibt. Diese Auffassung ist eine irrige. Gerade während der Probezeit ereignen sich leicht Unfälle und hat der Arbeitgeber der Krankenkasse alle Aufwendungen zu ersetzen, welche ihr durch eine vor der Anmeldung eingetretene Erkrankung des nicht oder zu spät angemeldeten Arbeiters bezw. Lehrlings erwachsen. Im eigenen Interesse der Arbeitgeber empfiehlt sich daher die sofortige Anmeldung.

Yahr, 3. April. Dr. Julius Holderer ist am 31. März von seiner wissenschaftlichen Expedition durch Centralasien wohlbehalten hier eingetroffen.

Offenburg, 3. April. Am 13. April findet vor dem hiesigen Schwurgericht die Aburtheilung des Mörders der Erhardine Soos von Schonach, Landolin Hoch, statt.

Deutsches Reich.

Hamburg, 1. April. Se. Majestät der Kaiser ließ der Besatzung der „Bulgaria“ durch den preussischen Gesandten Grafen Wolf Metternich folgende Auszeichnungen überreichen: Dem Kapitän Schmidt das Komthurkreuz des Hohenzollernordens, dem ersten Offizier Kuhl's den Rothen Adlerorden 4. Klasse; den übrigen Offizieren, dem ersten Maschinenisten und dem Schiffszugarzt den königlichen Kronenorden 4. Klasse. Der erste Bootsmann erhielt die Medaille zum Rothen Adlerorden; von den über 30 Jahre alten Mannschaften erhielten die preussischen Staatsangehörigen das Allgemeine Ehrenzeichen, die Nichtpreußen die Medaille zum Rothen Adlerorden. Alle Mannschaften unter 30 Jahren erhielten die Medaille zum königlichen Kronenorden. Nach Ueberreichung der Ordensauszeichnungen ergriff Kapitän Schmidt das Wort, um seinen bewegtesten Dank auszusprechen. Er sagte, er freue sich, daß seine Leute diese Anerkennung erhalten hätten. Was sie aber gethan, würde, davon sei er überzeugt, jeder andere

deutsche Seemann ebenfalls gethan haben. Der Kapitän schloß seine Rede mit folgenden Worten: „Vor Allem ist es mir Bedürfnis, Ew. Excellenz auszusprechen, wie hoch geehrt und beglückt wir uns durch die Anerkennung fühlen, die uns von Seiten Sr. Majestät des Kaisers zu Theil geworden ist. Das Bewußtsein, daß das Auge unseres kaiserlichen Herrn die deutschen Schiffe auf ihren Fahrten über die Meere begleitet, wird jedem unserer Seeleute ein neuer Sporn sein, sich des deutschen Namens im In- und Auslande würdig zu zeigen. Wir geben unserem ehrerbietigsten Dank für die kaiserliche Gnade Ausdruck, indem wir rufen: Se. Majestät der Kaiser, der Schutzherr der deutschen Schifffahrt, er lebe hoch!“ In das dreifache Hoch fiel die Musik mit Fanfaren ein und ließ dann „Heil Dir im Siegerkranz“ folgen, in das alle Anwesenden begeistert einstimmten.

Hamburg, 1. April. Von Seiten des Aufsichtsraths der „Hamburg-Amerika-Linie“ wurden bei dem Festmahl eine Reihe von Beförderungen des Personals der „Bulgaria“ verhängt und zahlreiche Geldgeschenke gespendet. Kapitän Schmidt erhielt ein Geschenk von 15 000 Mark.

Berlin, 31. März. Der dritte Sohn des Kaisers, Prinz Adalbert, wird, der „Kreuzzeitung“ zufolge, im Juni mit dem Schulschiff „Charlotte“ eine zehnmonatige Fahrt nach Ostafrika, Westafrika, Südamerika und Westindien antreten.

Berlin, 3. April. Staatssekretär des Auswärtigen, Staatsminister v. Bülow hat seinen Urlaub abgekürzt und ist heute nach Berlin zurückgekehrt. Er hatte bei seiner Rückkunft eine längere Unterredung mit dem englischen Botschafter.

Kiel, 3. April. Eine Feuersbrunst zerstörte Nachts das Logirhaus „zum grünen Jäger“. Die Feuerwehr fand beim Aufräumen die verkohlte Leiche des Invaliden Steffens. Ein italienischer Handelsmann sprang während des Brandes aus einem Fenster. Er wurde schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht.

Fenilleton.

Entdeckt.

Criminal-Erzählung von C. von Wolfshagen.

(Schluß.)

Die Justiz in Warschau ist wie in ganz Rußland schnell, summarisch, streng, unerbittlich. Das Urtheil wird insgeheim gesprochen und ausgeführt.

Senta wußte das Alles. Sie eilte zum General-Gouverneur und wurde nicht vorgelassen, sie bat beim Gericht um die Erlaubniß, ihren Gatten im Gefängniß sprechen zu dürfen, sie wurde abgewiesen.

Fast verzweifelt versuchte sie den Weg der Bestechung und erhielt die Zusage, über das Schicksal ihres Gatten Nachricht erhalten zu sollen.

Schreckliche sechs Wochen vergingen, keine Nachricht traf ein. Endlich, endlich ward ihr ein Zettel: „Denunziant Ihres Gatten ist Stephan Mixin.“

„Da, mein Schwager!“ schrie Senta. „Er spekulirt auf mein Vermögen! Aber er soll sich getäuscht haben! Ich werde handeln, wenn es so weit ist!“

Noch vergingen vier Wochen, da kam ein

zweiter Zettel in einem Extracouvert. Der Zettel war von Paul Domodeff geschrieben:

„Lebe wohl, geliebte Senta! Tröste dich in Gott und guten Werken! Ich bin zu zehnjähriger Zwangsarbeit nach Tomsk in Sibirien verbannt! Gott sei mit dir! D. Paul.“

„Zehn Jahre! Himmel! Gerechter Gott!“ und Frau Senta brach zusammen.

Am nächsten Tage reisten zwei schwarzgekleidete Frauen mit dem Schnellzuge von Warschau nach Wien, es waren Senta und Ilona.

Senta lebte den Werken der Wohlthätigkeit, Ilona half dabei.

Nach Wochen stellten sich bei Senta Brustbeschwerden ein, der Arzt schüttelte den Kopf.

Senta sah es und ließ einen Notar mit Zeugen in's Hotel kommen.

Sie legte ihre Familienpapiere vor, wies sich aus und testirte dann:

„Ich, Senta Domodeff, verwitwete Mixin, bestimme bei gesundem Verstande im Falle meines Todes folgendes:

1) Von meinem bei der Wiener-Bank niedergelegten Vermögen erhält meine Gesellschafterin Ilona Pintas für ihre treuen Dienste, so lange sie lebt, eine Rente von 6000 Gulden.

2) Die übrigen Zinsen fallen den Armen Wiens zu.

3) Mein Vermögen bleibt meinem Gatten Paul Domodeff, der jetzt eben als politisch Verurtheilter zu Tomsk in Sibirien abbüßt. Die Gerichte sollen denselben davon benachrichtigen.

4) Sollte es Gott wollen, daß mein Gatte in der Verbannung stirbt, so fällt das gesammte Vermögen zur Hälfte den Armen Wiens, zur Hälfte den wissenschaftlichen Lehranstalten Wiens zu zur Errichtung von Stipendien für arme Studenten.

5) Aus dem Zinsergebnisse bestellt die kaiserliche Regierung einen oder mehrere amtliche Testamentsvollstrecker aus dem Nichterstande. So diktiert, gelesen, genehmigt und eigenhändig unterzeichnet

Wien, den 7. 11. 1866. Senta Domodeff.“

Darauf zeichneten die mitgebrachten Zeugen und siegelte der Notar.

Die Feierlichkeit war vorüber. Das Testament ward dem Gerichte übergeben. Eine Woche darauf war Senta Domodeff eine Leiche.

Als nach Senta's Beerdigung Stephan Mixin Anspruch auf ihr Vermögen machte, ward er gerichtlich abgewiesen. Er sollte die Früchte seiner schändlichen That nicht genießen.

„Neun Jahre darauf meldete sich bei den Gerichten Wiens ein gebrechlicher Mann, der

Hamburg, 1. April. Dem „Hamburger Korresp.“ wird aus New-York gemeldet: Mac Kinley und Staatssekretär Hay sind augenscheinlich selbst betroffen über das Vorgehen des Admirals Kautz auf Samoa. Sie haben sich offenbar von der Tragweite der Vollmachten, die Admiral Kautz hatte, keine Rechenschaft gegeben. Der Admiral hatte nämlich den Auftrag erhalten, den status quo bis auf weiteres aufrecht zu erhalten. Nachrichten aus London sagen, daß die dortige Regierung nicht so weit hätte gehen wollen, wie es geschehen ist.

Berlin, 1. April. Der Präsident der Vereinigten Staaten Mac Kinley gab hier auf amtlichem Wege von der Ueberraschung und dem Bedauern Kenntnis, womit er den Zusammenstoß auf Samoa vernommen habe. Der amerikanische Vertreter auf Samoa sei angewiesen, darauf Bedacht zu nehmen, daß der status quo auf Samoa ohne Konflikt wiederhergestellt werde.

Magdeburg, 1. April. Das von der Bürgerschaft errichtete Bismarck-Denkmal wurde heute Mittag feierlich enthüllt. Der Feier wohnten der Oberpräsident, der Regierungspräsident, die Generalität, die städtischen Behörden und zahlreiche Vereine und Schüler bei. Die Stadt war festlich geschmückt.

Stuttgart, 1. April. Der Chej des Geheimen Kabinetts des Königs, Geheimer Rath Dr. Frhr. v. Griesinger ist nach langer Krankheit heute Abend 6½ Uhr an Lungenblutung gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

Prag, 1. April. Heute Abend fand in der hiesigen deutschen evangelischen Kirche eine von dem Hilfsverein deutscher Angehöriger veranstaltete Gedächtnisfeier anlässlich des Geburtstages des verstorbenen Fürsten Bismarck statt. In der schwarz-drapirten Kirche stand vor dem Altar die Büste Bismarcks. Der Feier wohnten der deutsche Konsul Frhr. von Sedendorf sowie zahlreiche Vertreter der reichsdeutschen Kolonie bei. Die Gedächtnisrede hielt der evangelische Pfarrer Grethen. Gesangsvorträge schlossen die Feier.

Arco, 3. April. Der Zustand des erkrankten Erzherzogs Ernst ist ernst und hat sich sehr verschlimmert.

Triest, 1. April. Der auf dem Stapel steckengebliebene Dampfer „Erzherzog Ferdinand“ ist heute früh vermittelst Hebewerke vom Stapel gelassen worden.

sich durch seine Papiere als Paul Domodoff auswies. Ihm ward das Vermögen nach dem Beschlusse der Testamentsvollstrecker ausgehändigt. Er legte davon in die Hände der Gerichte diejenige Summe nieder, welche Illona's Rente ergab, fügte aber die Bestimmung hinzu, daß das Kapital nach deren Tode den Armen zufallen solle. Er beschenkte viele milde Stiftungen mit großen Summen und zog dann mit vier Anweisungen über den Rest des Kapitals auf die Bank in London nach England. Auf dem Wege dahin besuchte er die rheinische Stadt und in ihr die „Palette“, wo noch immer das lustige Völkchen der Künstler verkehrte. Dort saß er und murmelte:

„Hier war's, im Carneval!“

Dann reiste er unerkannt nach London, wo er sich ankaufte. Seine Erben wurden arme Verwandte am Rhein und in Warschau.

Schweiz.

Zürich, 4. April. Bankier Hugo Zeller, der Erbauer der Jungfrauabahn, ist gestern am Herzschlag gestorben.

Franreich.

Paris, 4. April. Die revisionsfreundlichen Blätter kritisieren auf das Schärfste die gestern vom „Figaro“ veröffentlichten Aussagen Cavaignac's vor der Kriminalkammer des Kasationshofes. — Jaurès sagt in der „Petite Republique“, die Erklärung Cavaignac's, wonach er selbst dann Dreyfus als schuldig ansehe, wenn nachgewiesen würde, daß Esterhazy das geheime Aktenstück geschrieben habe, grenze an Wahnsinn. — Hauptmann Freyhütter ließ den Marineminister durch einen Freund um eine Audienz bitten, da jene Zeugnisaussagen, auf Grund deren er im Jahre 1894 Dreyfus verurtheilte, ihm jetzt im höchsten Grade verdächtig erschienen und er schwere Zweifel an der Schuld des Dreyfus hege. Der Minister ließ das Ersuchen unbeantwortet.

Cherbourg, 1. April. In einer Vorstadt wurden heute der Juwelier Leroy und seine Mutter mit durchschnittenem Halse aufgefunden. Sämmtliche Juwelen sind geraubt worden.

England.

London, 3. April. Die „Times“ melden aus Peking: Die chinesischen Behörden gaben dem britischen Konsul in Tientsin amtlich bekannt, daß der ganze Meerand des kürzlich eröffneten Hafens von Tschin-wan-tao für die chinesische Maschinenbau- und Bergwerksgesellschaft zurückbehalten bleibt. — Dies Vorgehen macht die Eröffnung des Hafens unwirksam, da es der Gesellschaft ein Monopol gibt. — Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der deutschen Gesandtschaft und dem Tsungli-Yamen bestehen fort trotz der Thatsache, daß ein bewaffnetes deutsches Detachement auf dem Marsche durch chinesisches Gebiet ist, um Tschau zu besetzen. Man weiß noch nicht, ob das Detachement dort bereits eingetroffen ist. Chinesischerseits verlautet, man leiste keinen Widerstand. — Li-Hung-Tschang hatte gestern eine lange Audienz bei der Kaiserin-Wittve. Er wurde mit großer Auszeichnung empfangen.

Scandinavien.

Stockholm, 1. April. Von dem Assistenten Martin, welcher nach Sibirien gereist ist, um die Zuverlässigkeit der letzten Andreegerüchte zu untersuchen, ist folgendes Telegramm eingelaufen: Tomsk, 31. März: Habe Ujalin ausgefragt. Er versichert, daß mehrere Tungenen berichtet, daß sie 3 Leichen gefunden, sowie einen großen, stoffüberzogenen, ziemlich langen Gegenstand, woran Gefäß mit Metallstangen befestigt waren. Leichen waren in helle Kleider gekleidet, welche russischer Kleidung nicht ähnlich. Stiesel mit Fell gefüttert. Ich reise nach Krasnojarsk und weiter nach Goldfeldern.

Italien.

Rom, 1. April. Die Doktoren Mazzoni und Laponi entfernten heute Abend bei dem Papst mittels eines kleinen Schnittes der Scheere einen kleinen 5 Centimeter langen Streifen kranker Haut an der operirten Stelle. Der Papst empfand hierbei keinerlei Schmerz. Die operirte Stelle, welche fast völlig vernarbt ist, wurde darauf mittelst eines Pflasterstreifens geschlossen. Der ganze Verband wurde entfernt. Das Allgemeinbefinden des Papstes ist gut. Er wird im Stande sein, demnächst in der

Peterskirche die Messe zu zelebriren. Dr. Mazzoni wird erst am nächsten Donnerstag den Papst besuchen.

Balkanhalbinsel.

Athen, 3. April. [Agenze Havas.] Das Kabinet hat demissionirt.

Athen, 4. April. Meldung der „Havas“. Der König nahm die Demission des Kabinetts an. Was der Anlaß zur Demission, die völlig überraschend erfolgte, gewesen ist, ist unbekannt; man glaubt allgemein, daß der Kammerbeschuß, welcher auf die Ungiltigkeit der Wahl Zaimi's in Kalavry hinzielt, die Ursache gewesen ist.

Konstantinopel, 3. April. (Wiener Korr.-Bur.) Oberst Lewski, der aus Cetinje zurückgekehrt ist, nachdem er dort die dem Fürsten vom Sultan geschenkte Yacht „Timsah“ überreicht hatte, wurde hier verhaftet. Man nahm eine Durchsuchung seiner Wohnung vor.

Asien.

Peking, 1. April. Eine Meldung des Reuter-Bureau besagt: Die Lage in Schantung verursachte den ganzen Winter hindurch Unruhen, welche ihren Höhepunkt erreichten, als ein deutscher Priester in Tsimo gefangen gesetzt wurde, welche Stadt innerhalb der 100 Meilen von Kiautschou sich ausdehnenden deutschen Sphäre liegt. Kürzlich landete eine deutsche Marine-Streifwache, bestehend aus einem Offizier und sechs Mann, bei Tschou und ging eine kleine Strecke in's Innere vor. Hier stieß die deutsche Streifwache auf chinesische Soldaten, welche auf die Deutschen Feuer zu geben begannen. Die Deutschen erwiderten das Feuer und tödteten mehrere Chinesen, mußten sich aber dann zurückziehen. Der deutsche Admiral ließ darauf größere Streitkräfte landen, um die Ruhe wieder herzustellen und zu zeigen, daß die chinesische Regierung nicht ihre Bevölkerung zu überwachen vermag, es nötig sei, daß die Fremden sich selber schützen. Vor allem ist es das durch die Ueberschwemmungen des Gelben Flusses hervorgerufene schreckliche Elend, welches die Unruhen verursacht. Das Vorgehen der Deutschen hat in Peking große Beunruhigung hervorgerufen. Die chinesischen Behörden wünschen möglichst zu verhindern, daß die Unruhen sich weiter verbreiten, da sie eine Weiterausdehnung der deutschen Verwaltungssphäre befürchten. So wurden kürzlich drei höhere Gerichtsbeamte abgesetzt. Der Umstand, daß fast das gesammte deutsche Geschwader bei Kiautschou vereinigt ist, läßt befürchten, daß weitere Operationen bevorstehen.

Amerika.

Washington, 1. April. Der Sekretär des Marine-Departements erhielt nachfolgendes Telegramm des Admirals Kautz, datirt New-Castle (Neu-Südwaales) den 30. März: Mataafa und seine Anhänger gehorchten den Befehlen, das Gebiet der Municipalität zu verlassen; sodann aber gingen sie zum Angriff über und tödteten einen amerikanischen Soldaten und drei Engländer. Der amerikanische Soldat bewachte das Konsulat. Der deutsche General-Konsul erließ eine aufregende Proklamation, in welcher es heißt, daß meine Proklamation unrichtig sei; er werde die provisorische Regierung weiter anerkennen. Die englischen Truppen handeln im Einvernehmen mit den Amerikanern und schießen auf die Rebellen, wo immer sie auf dieselben stoßen. gez. Kautz.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 9126. J. Str.-S. gegen Maurer August Abele von Jöhlingen wegen Hausfriedensbruchs hat das Gr. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 16. März 1899 für Recht erkannt:

Maurer August Abele von Jöhlingen wird wegen Hausfriedensbruchs, wegen öffentlicher Beleidigung eines Polizeidieners und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Gesamtstrafe von 10 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

Durlach den 24. März 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Holzversteigerung.

Die Groß. Bezirksforstlei Durlach versteigert am

Donnerstag den 6. April

in Nagel's Halle in Durlach zwischen 10 und 11 Uhr aus Domänenwald Rittmert, Abtheilung 9, 12 und 20 auch noch 20 Fashinshäusen.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt die Loose auf Verlangen vor.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter M. 1.10, 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter Kartoffeln M. 1.10, 50 Kilogr. Heu M. 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.—,

50 Kilogr. Dinkelstroh M. 1.60, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 50, 4 Ster Tannenholz M. 42, 4 Ster Forstenholz M. 42.

Durlach, 1. April 1899.

Das Bürgermeisteramt.

Die Maulwurfshäusen

sind bis längstens 15. April auf den Almendwiesen zu verebnen.

Durlach, 1. April 1899.

Das Bürgermeisteramt:

J. B.:

L. Reikner.

Grözingen.

Eigenschafts-Versteigerung.

Die Erben des verstorbenen Land-

wirlich Zacharias Ehrler hier
lassen der Theilung wegen auf dem
Rathhause zu Grözingen am
Donnerstag den 6. April,
Abends 8 Uhr,

nachverzeichnete Liegenschaft in drei
gleichen Terminen versteigern:

Lgr. Nr. 1752. 25 a 62 qm
Ackerland in der Beum, neben
Jakob Gerbold Wth. hier und
Karoline Ruf, ledig, in Durlach,
wozu Steigerungsliebhaber einge-
laden werden.

Grözingen, 1. April 1899.
Das Bürgermeisteramt:
Wagner.
Walz, Rathschr.

Grözingen.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 6. April
1899, Vormittags 8 Uhr, werde
ich in Grözingen — Zusammen-
kunft am Rathhaus — gegen baare
Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:
1 Zugpferd, 2 Rinder und
50 Zentner Heu.
Durlach, 2. April 1899.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Berghausen.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 6. April
1899, Vormittags 9 Uhr, werde
ich in Berghausen — Zusammen-
kunft am Rathhaus — gegen baare
Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:
1 Kuh und 30 Str. Heu.
Durlach, 2. April 1899.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Weingarten.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 6. April
1899, Vormittags 10^{1/2} Uhr, werde
ich in Weingarten am Rathhaus
gegen baare Zahlung im Voll-
streckungswege öffentlich versteigern:
1 goldene Damenuhr.
Durlach, 2. April 1899.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Dickrüben,
ca. 50—60 Zentner, zu verkaufen.
Zu erfragen Kirchstraße 10.

200 Zentner Dickrüben,
30 „ „ Kartoffeln
hat zu verkaufen
Frau Dietz Wittwe,
Hauptstraße 72.

Seckbohnen
sind zu verkaufen im
Gasthaus zur Arone.

Einige Bienenvölker
und eine gut erhaltene Honig-
schleuder verkauft
E. Saurh, Baslerthor 6.

Heu, 6—7 Zentner, sind
zu verkaufen bei
Johann Georg Reitschler,
Grünwettersbach.

Zu verkaufen
wegen Mangels an Platz: 1 Schrank,
1 Kommode, 1 Waschmaschine,
1 Regal auf einen Schreibpult. Zu
erfragen bei der Expedition d. Bl.

Fahrrad, ein gut erhaltenes,
ist billig zu ver-
kaufen bei J. Kern, Hauptstr. 1.

Spar- und Darlehenskassenverein Wilferdingen.

G. G. mit unbeschränkter Nachschußpflicht.
Bilanz pro 31. Dezember 1898.

Aktiva.	
Kassenvorrath	M 9,529.25.
Darlehen-Conto	" 200,676.61.
Conto-Corrent-Conto	" 89,588.06.
Hypotheken-Conto	" 113,729.92.
Guthaben bei der Volksbank Durlach	" 500.—.
Kaufschilling-Conto	" 76,836.16.
Rückständige Zinsen	" 6,764.28.
Liegenschafts-Conto	" 2,625.57.
Rebiliten-Conto	" 60.—.
	M 500,309.85.
Passiva.	
Spareinlage-Conto	M 431,681.55.
Stammtheil-Conto	" 42,870.50.
Conto-Corrent-Conto	" 487.55.
Ueberhobene Zinsen	" 2,963.11.
Reservefond-Conto	" 18,000.—.
Spezialreservefond-Conto	" 4,307.14.
	M 500,309.85.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1898	567.
Zugang im Laufe des Jahres	26.
Zusammen	593.
Abgang	20.
Mitgliederzahl am 1. Januar 1899	573.

Wilferdingen im März 1899.
Der Vorstand: Karl Schäfer. Der Rechner: Gustav Farr.

Die Krebssuppen
von **Langbein's**
Krebs-Extract „Monopol“
schmecken ausgezeichnet. Ein Versuch überzeugt.
Käuflich in Durlach bei **Friedr. Barié jr.**

Wohnung von 2 Zimmern auf
1. Juli zu vermieten
Friedrichstraße 3.

Eine bessere Wohnung im zweiten
Stock von 6—8 Zimmern mit
sämtlichem Zubehör, der Neuzeit
entsprechend, auf 1. Juli zu ver-
mieten **Blumenstraße 2.**

Wohnungen zu vermieten
In meinem Neubau, Ecke der Stt-
linger- und Sophienstraße ist der
2. und 3. Stock mit je 6 Zimmern,
Mansardenzimmer, Balkon nebst
aller Zubehör sogleich oder auf den
1. Juli zu vermieten. Näheres bei
Gustav Mah, Zimmermeister.

Ein unmöbliertes Zimmer, ist so-
fort oder später an einzelne Person
zu vermieten. Näheres bei der
Expedition dieses Blattes.

Wohnung von 2 schönen Zim-
mern mit Glasab-
schluß, Mansardenzimmer nebst allem
Zugehör auf 1. April zu vermieten
in der Wilhelmstraße. Näheres bei
J. Rindler.

Eine Wohnung für eine kleine
Familie ist wegen Wegzugs sogleich
zu vermieten
Ettlinger Straße 9 a.

Süßsche Parterrewohnung
von 5 Zimmern mit Veranda und
Glasabschluß ist preiswerth zu ver-
mieten **Bahnhofstraße 1.**

Eine Wohnung ist auf 1. oder
23. Juli zu vermieten
Adlerstraße 14.

Eine Wohnung von 2 Zimmern,
Küche und Zubehör ist zu ver-
mieten **Lammstraße 38.**

Zimmer, ein möbliertes, ist so-
fort an 2 solide Ar-
beiter zu vermieten
Friedrichstraße 7, 3. St. r.

Zimmer, ein schön möbliertes,
mit separatem Ein-
gang, ist zu vermieten
Weingarter Straße 2a, 3. St.

Ein fein möbliertes Zimmer ist
auf 1. Mai zu vermieten.
Hauptstraße 60.

Zimmer, schön möbliert, an-
ständig, einen
Herrn zu vermieten
Hauptstraße 47, 2 Treppen hoch.

Eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Mansarde u. Zubehör, wenn
möglich mit fl. Gärtchen, wird von
ruhigen Mietlern zum 1. Juli ge-
sucht. Gest. Offerten mit Preis-
angabe an die Exped. d. Bl.

EYACH
Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
Hauptniederlage bei Wth.
Bohner in Durlach.

Jede Hausfrau
sollte einen Versuch machen mit
Borax-Feinseife,
bestes Waschmittel, größte Schonung
der Gewebe, bedeutende Ersparniß
an Mühe, Zeit und Geld. Zu
haben bei

E. Doermann, Hauptstr. 59.

Sandabgabe.

Aus unserer Grube in Hagsfeld
am Eggensteiner Weg geben wir
schönen scharfkörnigen Mauer- und
ab, den Zweispänner zu 90 S, den
Einspänner zu 70 S.
Die Wegentfernung ab Durlach
bis zu unserer Grube ist ebenso
nahe wie zum Stillfeld.

Kies- und Sandgeschäft
J. Mitschke & Cie.,
Ges. m. b. S.

Lina Horst

geb. Hochschild,
Jägerstraße Nr. 11.

Meiner geehrten Kundschaft,
Freunden und Gönnern zur Nach-
richt, daß für die bevorstehende
Frühjahrs- & Sommer-Saison sehr
große Auswahl sämtlicher Neu-
heiten in **Damen- & Kinder-
hüten,** sowie alle sonstigen **Putz-
Artikel** eingetroffen sind.

Unter Zusicherung rascher und
billiger Bedienung garantire für sehr
geschmackvolle feine Ausführung und
bitte um ferneres Wohlwollen.
Hochachtungsvoll

Lina Horst.

Damen-Hüte
werden geschmackvoll garnirt
Mittelstraße 6, 2. St.

Sägemehl

wird billig abgegeben
Maschinenfabrik Gritzner.

Spiegel
von den einfachsten bis
zu den feinsten verkaufe
wegen Aufgabe dieses
Artikels mit be-
deutendem Nach-
laß.
Christian Kern.

Zu verkaufen
ein guter eiserner Herd, ein Oval-
Faß, 300 Liter, ein Dreirad zu
ganz billigem Preis. Zu erfragen
bei **Fr. Gg. Gilbert,**
Grözingen.

2 schwarze, 8 Wochen alte
Budel (Etern prämiirt) sind ab-
zugeben
Hünzvorstadt 34.

Dung, eine Grube voll, ist
zu verkaufen
Aronenstraße 1.

Man
verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen
Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.
Alleinige Verkaufsstelle:
G. F. Blum, Durlach,
Hauptstrasse 28.

Verkaufe von heute ab meine
sämmlichen

Fahrrad-Artikel,

um damit zu räumen, zu den An-
kaufpreisen. **Glocken, Paternen,
Peitschen, Hosenhalter,
Gummilösung, Fahrradöl**
und sonst Verschiedenes.

J. Hanswirth.
Lammstraße 21, 2. St.
Grözingen.
Aber mit isch se.

Leipheimer & Mende,

en gros & en détail.

Karlsruhe, 86/88 Kaiserstrasse 86/88,

empfehlen
Frühjahrs-
Neuheiten
in

Tuchstoffen,
Damenkleiderstoffen,
Seidenstoffen.

Grosse
Auswahl.
Preis-
werthe
Waare.

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**
Heute (Dienstag): Sing-
stunde und Theaterprobe.

**Radsfahrer Club Germania
Durlach.**



All Heil!
gegri. 1892.
Heute (Dienstag) Abend präcis
9 Uhr:
Clubführung.
Vollzähliges Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Evangelische Gemeinde Durlach.



Gut Heil!
Wir erfüllen hiermit die traurige
Pflicht, die Mitglieder von dem
Ableben unseres lieben Turnrath-
mitglieds **Friedrich Eggenberger**
in Kenntniss zu setzen.
Die Beerdigung findet morgen,
Mittwoch, Nachmittags 5 Uhr, statt,
wozu die Mitglieder eingeladen
werden.

Zusammenkunft 4^{1/2} Uhr in der
Brauerei Meyer, Adlerstrasse.
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Zur Beerdigung unseres Mit-
glieds Herrn **Friedrich Eggenberger**
werden die Mitglieder auf Mitt-
woch Abend 5 Uhr zur zahlreichen
Theilnahme eingeladen.

Zusammenkunft im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Gas-Glühlicht

empfehle hierzu:
Jenaer **Loch-Cylinder** à 50 S,
Milchglas-Schirme à 80 S,
Glühkörper à 30 und 40 S,
Gewöhnliche **Cylinder** à 15 u. 30 S
Christian Kern,
Glashandlung.

**Feuerfeste Steine & Erde,
Backofenplatten**

(echte Süssenheimer Waare)
empfehlen
Friedr. Becker,
Baumaterialienhandlung.

Eine Wohnung für 2 Personen,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche,
Steller und Speicher, wird sofort
zu mietzen gesucht. Zu er-
fragen in der Expedition d. Bl.

Ein leeres Zimmer wird so-
fort zu mietzen gesucht. Adressen
an die Expedition dieses Blattes.

Wohnungswechsel.

Meiner werthen Kundschaft von hier und Umgebung zur Nachricht,
daß ich mein Geschäft von Herrenstrasse 7 nach
Hauptstrasse 75
verlegt habe. Verkaufsort befindet sich bis zur Fertigstellung meines
Ladens im 2. Stock. Bitte auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
Gg. Flad.

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die
ergebene Mittheilung, daß ich Ende dieses Monats

Durlach, Hauptstrasse 57,

im Hause des Herrn **C. Steinmetz** ein der Neuzeit ent-
sprechendes **Kaufhaus** für

Kurz-, Weiss- & Wollwaaren

errichten werde.

Meine durch langjährige Thätigkeit in modernen großen
Waarenhäusern gesammelten Erfahrungen, genügendes Betriebs-
kapital, sowie meine Verbindung mit leistungsfähigen ersten
Fabriken der Branche geben mir die Möglichkeit, meinen werthen
Abnehmern

die denkbar größten Vortheile
zu bieten.

Mit der Bitte, mein Unternehmen unterstützen zu wollen,
zeichne ich

Hochachtungsvoll

J. Leyser.

Zum Quartalwechsel

empfehle in reicher Auswahl **Kastatter** und **Nischaffenburger**
Spartochherde, alle Sorten **Essen**, **Kochgeschirre** und **Feuer-**
geräthe billigst

H. Leuzler, Lammstrasse 20 a.

Wollstoffe gehen nicht ein

Flanelle

filzen nicht,
wenn sie mit

**Flammer's
Ideal-Seife**

gewaschen werden; — wie mancher Kerger
wäre gespart beim Gebrauch dieses ebenso billigen
wie vortrefflichen Mittels. Erhältlich in besseren Geschäften.

Fabrikanten: **Kraemer & Flammer, Heilbronn.**

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

— **Karlsruher Lebensversicherung** —
1835 errichtet — auf reiner Gegenseitigkeit — erweitert 1864.

Versicherungssumme: 412 Millionen Mark.

Gesamtvermögen: 131 Millionen Mark.

Gauzer Ueberschuß den Versicherten. Steigende Dividende:
für 1898 bei den ältesten Versicherungen bis 95% der Jahresprämie.

Unaussehbarkeit und Unversallbarkeit der Versicherungen.

Mitversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.

Freie Kriegsversicherung für Wehrpflichtige.

Vertreter in **Durlach**: Gemeinderath **Reisner**;

Hinheim: **Gg. Duenzer.**

Einladung.

Die statutenmäßige Generalver-
sammlung des **Verschönerungs-**
vereins soll am

Donnerstag den 6. April,

Abends 8 Uhr,

im Nebenzimmer des Gasthofs zur
Krone abgehalten werden.

Tagesordnung:

1. Der Jahresbericht des Vor-
standes.
2. Die Jahresrechnung für 1898.
3. Beschlußfassung über Ver-
wendungen für 1899.
4. Neuwahl des Vorstandes.

Die geehrten Mitglieder werden
zu zahlreicher Theilnahme hiedurch
eingeladen.

Der Vorstand:

Specht.

Süße Milch

ist zu haben im
Gasthaus zur Krone.

Verloren wurde ein **Porte-**
monnaie mit
Inhalt und einem Urlaubspas von
einem Soldaten von der Kaserne
bis an die Eitlinger Straße. Abzu-
geben gegen gute Belohnung
Eitlinger Straße 21.

Verloren eine silberne Damen-
uhr mit kurzer Kette,
M. S. 1879 gezeichnet. Der redliche
Finder wird gebeten, dieselbe gegen
gute Belohnung abzugeben bei
Frau **Gieseler**, Kelterstr. 8.

Dankagung.

Allen Freunden und
Verwandten, welche unserm
nun in Gott ruhenden
lieben Sohn, Bruder,
Schwager und Onkel
Philipp Umer,
Waldschneckenmeister,
die Begleitung zur letzten Ruhe-
stätte erwiesen haben, sagen
herzlichen Dank
Friedrich Umer und Familie.
Karlsruhe und Durlach,
2. April 1899.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden
und Bekannten die
traurige Mittheilung,
daß unser lieber, un-
vergeßlicher Gatte,
Vater, Sohn, Bruder
und Schwager
Friedrich Eggenberger
im Alter von 26^{1/2} Jahren nach
kurzem aber schwerem Leiden
heute Mittag 2 Uhr sanft ver-
schieden ist.
Durlach, 3. April 1899.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Eggenberger.
Die Beerdigung findet Mitt-
woch Nachmittags 5 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Zupp, Durlach